

Ergebnisprotokoll der 2. Arbeitskreissitzung

Wann: 25.11.2020 | 19.00-21.00 Uhr

Wo: digitales teams-Meeting

Teilnehmer*innen: Dorfmoderator*innen aus der Dorfregion, Verwaltungsvertreter, Bürgermeister,

Vertreterin des ArL sowie Planer/Planerin

Moderation: Andreas Brinker; Carla Schmidt

Protokoll: regionalplan & uvp planungsbüro p. stelzer GmbH

Tagesordnung:

Zeitplanung	Tagesordnung
19.00-19.05 Uhr	Begrüßung
19.05-19.15 Uhr	Genehmigung des Protokolls der 1. Arbeitskreissitzung
19.15-19.30 Uhr	Gastbeitrag von M. Kleene (Hasselbrock):Entwicklung einer App in der Dorfregion-Mitfahrerbörse
19.30-20.20 Uhr	Besprechung Textbaustein zum DE-Plan: Handlungsfeld "Natur- und Klimaschutz"
20.20-20.30 Uhr	Plattform Dorfmoderation (u.a. Filmdreh) + Öffentlichkeitsarbeit + Runde Tische
20.30-21.45 Uhr	Ausblick



1. Begrüßung

Frau Schmidt begrüßte die Anwesenden und erläuterte kurz die geplanten Inhalte zu den Tagesordnungspunkten.

2. Genehmigung des Protokolls der 1. AK-Sitzung

Das Protokoll der 1. AK-Sitzung vom 15. September 2020 wurde einstimmig genehmigt.

3. Gastbeitrag von M. Kleene (Hasselbrock): Entwicklung einer App in der Dorfregion - Mitfahrerbörse

- Herr M. Kleene entwickelt derzeit eine App mit der sich Personen vernetzen können, um Fahrten von und zu bestimmten Orten in der Region anzubieten sowie Fahrtengesuche zu veröffentlichen.
- Zunächst konzentriert sich Herr Kleene auf den Kreis der Jugendlichen, hier sind es vor allem die Schulwege und Fahrten zu Vereinstreffen, welche sich über diese App leicht organisieren lassen.
- In der AK-Sitzung stieß Herr Kleene mit diesem Vorhaben auf große Resonanz. Das potentielle Vorhaben der Ausweitung der App auf einen größeren Personenkreis wurde deutlich bejaht. Die App-Entwicklung wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen und das Vorhaben als Potential für die gesamte Dorfregion eingestuft. Es gilt auch eine Integration in die "DorfApp", welche sich ebenfalls in der Entwicklunsgphase befindet, anzuvisieren.
- Es erklärten sich ebenfalls bereits an diesem Abend Personen bereit als weitere Testpersonen in der App-Entwicklungsphase zur Verfügung zu stehen. Auch die Verwaltung der Samtgemeinde unterstützt das Vorhaben und bietet an, einen Kontakt zur Ehrenamtsstelle herzustellen. Über diese Stelle können wichtige Tipps eingeholt und Fragen rund um das Thema Datenschutz abgeklärt werden.

Textbaustein zum DE-Plan: Handlungsfeld "Natur und Klimaschutz"

• Im Folgenden ist der Textbaustein mit den korrigierten, erweiterten oder veränderten Abschnitten und Satzgefügen (in roter Schrift) eingefügt:

Handlungsfeld "Natur- und Klimaschutz" (plus Ergänzungen AK-Sitzung vom 25.11.2020)

Das Erscheinungsbild der Dorfregion Dersum – Kluse – Walchum verweist kaum noch auf die ursprünglichen nachglazialen Landschaftstypen "Eichenmischwald" (auf der Geest) und insbesondere "Hochmoore". Sie wird aktuell dem Landschaftstyp "ackerbaugeprägte offene Kulturlandschaften" zugerechnet. Als allgemeiner Kontext der Landschaftsentwicklung lässt sich auch für Niedersachsen ein Wachstum der Siedlungs- und Verkehrsflächen zu Lasten von Natur- und Landwirtschaftsflächen



feststellen. Der Anteil agrarisch genutzter Fläche liegt in Niedersachsen jedoch deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Eine Intensivierung der Landwirtschaft, die Zerschneidung und Versiegelung der Landschaft sowie schädliche Stoffeinträge bedingen ergänzend einen stetigen Rückgang der Artenvielfalt. Die Landschaft ist teilweise sehr ausgeräumt und Winderosion bereitet Probleme. Innerhalb der Dorfregion macht Ackerland den weitaus größten Flächenanteil aus. Anteilig finden sich noch Grünlandflächen in den feuchten Niederungen und als Hofweiden. Neben dem Kartoffelanbau ist ein hoher Anteil von Mais in der Fruchtfolge als Futtermittel oder zur Biogaserzeugung festzustellen. Die Dorfregion durchzieht ein Netz von Baumreihen / Alleen und Heckenstrukturen. Hierbei handelt es sich um wertvolle Elemente innerhalb der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Landschaft, zumal artenreichere Ackerraine selten vorkommen. Teilweise ist in den insbesondere auch intensiv landwirtschaftlich genutzten Bereichen diese "Alleestruktur" verloren gegangen. Im Betrachtungsraum selbst finden sich untergeordnet kleinere Wald- und Gehölzbereiche, vereinzelt in Verbindung mit Teichen, Weihern und Tümpeln. Ansätze zur Biotopvernetzung bieten neben den lockeren Alleen die linearen Grünstrukturen entlang der Ems. Größere Schutzgebiete (z.B. Naturschutzgebiete (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG) sowie Prioritätsgewässer und Vogelschutzgebiete (FFH)) finden sich ebenfalls innerhalb der Dorfregion Dersum - Kluse - Walchum.

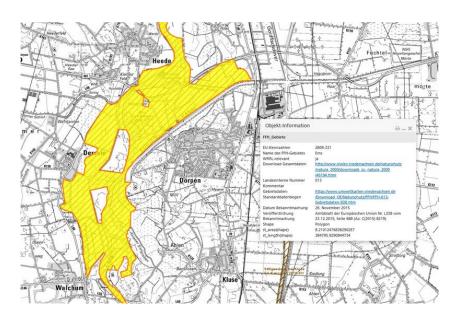


Abb. XX: "FFH-Gebiet Ems" in der Dorfregion





Abb. xx: Historischer Emsseitenkanal - Naturschutzgebiet in der Dorfregion

Als einziges Naturschutzgebiet der Dorfregion ist der historische Emsseitenkanal unter der Bezeichnung "Stillgewässer bei Kluse" vom Landkreis Emsland unter Schutz gestellt.

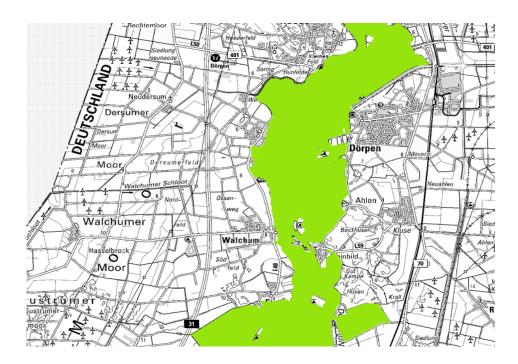




Abb. XX: Landschaftsschutzgebiet Emstal; Ausschnitt der Dorfregion

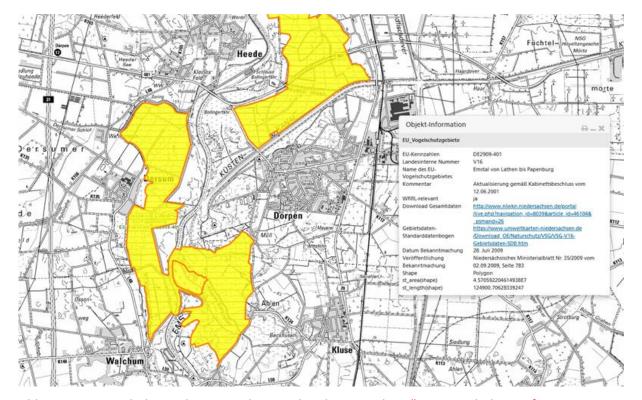


Abb. XX: "EU-Vogelschutzgebiet Emstal von Lathen bis Papenburg" im Bereich der Dorfregion

Aufgrund dieser ausgewiesenen Schutzgebiete ist es auch in Zukunft notwendig, gemeinsam mit der Dorfbevölkerung an einem sensiblen Umgang mit den Lebensräumen der Pflanzen- und Tierarten zu arbeiten. Es gilt eine Balance zwischen landwirtschaftlich bewirtschafteter Fläche und den Naturräumen auszuloten, die beide Seiten berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund ist auch der Klimaschutz ins Auge zu fassen.

Grundsätzlich kann hinsichtlich des Themas des Klimaschutzes festgestellt werden, dass in der Dorfregion die Gas-, Strom- und Wasserversorgungen sowie die Telekommunikation flächendeckend vorhanden sind. Die Versorgung mit Energie erfolgt somit zentral über das örtliche Netz. Im überwiegenden Teil des Betrachtungsraumes ist die Schmutzwasserversorgung ausgebaut, die meisten Hofstellen im Außenbereich führen das Abwasser in eine private Kleinklärgrube ab. Die Überwachung dieser Anlagen obliegt den Betreibern und dem Landkreis Emsland.



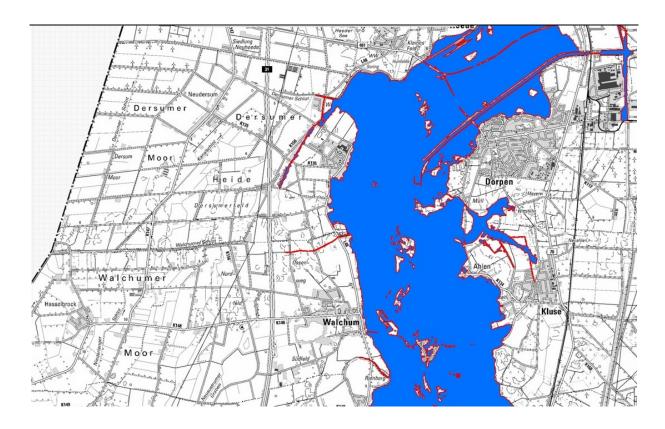


Abb. XX: Überschwemmungsgebiete der Dorfregion (100-jähriges Ereignis)

Das Element Wasser hat die Dorfregion in der Vergangenheit maßgeblich geprägt. In Zukunft werden bei einer Änderung des Klimas gravierende Auswirkungen zu verzeichnen sein. Aufgrund der insgesamt niedrigen Lage, insbesondere im Bereich der Ems, sind auch heute schon große Landstriche als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen. Mit steigendem Meeresspiegel kommt zusätzlich die Gefahr von Hochwasser aus dem Unterlauf der Ems auf die Dorfregion zu. Es gilt zudem, das traditionelle Wassermanagement mit dem Schwerpunkt der Entwässerung der höher gelegenen Bereiche zu überdenken. Insbesondere bei einer Änderung der Niederschlagsmenge und verteilung erscheint es zunehmend sinnvoll, das vorhandene Niederschlagswasser möglichst auf der Fläche zur Pflanzenversorgung und Grundwasserneubildung zu halten, statt einer schnellen Ableitung. Die zuständigen Unterhaltungsverbände beschäftigen sich mit dieser Thematik. Der Landkreis Emsland hat aktuell, gemeinsam mit dem Dachverband der Wasserwirtschaft, eine Förderung des Landes Niedersachsen erhalten, modellhaft hieran weiter zu arbeiten. Die Dorfregion signalisiert hier ausdrücklich die Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Der Landkreis Emsland hat eine eigene Klimaschutzinitiative ausgerufen. Mittels eines "Koordinierungsausschusses Klimaschutz" tauschen sich unter der Federführung des Landkreises die



Kommunen zu Energieeffizienz und Klimaschutzthemen aus (www.klimaschutz-emsland.de). Die Samtgemeinde Dörpen hat gemeinsam mit Papenburg und Rhede eine Personalstelle für das Klimaschutzmanagement geschaffen, welche dem Koordinierungsausschuss zugeteilt ist. Der Samtgemeinde Dörpen, der Stadt Papenburg und der Einheitsgemeinde Rhede (Ems) liegt auch ein gemeinsames "Integriertes Klimaschutzkonzept" vor, dessen Daten zu den Energieverbräuchen aus den Jahren 2010 bis 2012 stammen (Stand 2015; Klimaschutzkonzept der Stadt Papenburg-Doerpen-Rhede.pdf: 2015 S. 40). Folgenden wichtige Eckpunkte aus dem Klimaschutzkonzept gilt es herauszustellen, um diese für die Dorfregion Dersum – Kluse – Walchum zu nutzen¹:

Der Endenergieverbrauch der Klimaschutzregion beträgt 2.037.240 MWh in 2012. Die Samtgemeinde Dörpen nimmt hieran einen Anteil von 26 % ein.

Wird der Endenergieverbrauch auf die Sektoren Wirtschaft, Verkehr und Haushalte aufgeteilt, lassen sich Unterschiede erkennen. In der Samtgemeinde Dörpen verzeichnet die Wirtschaft den größten Anteil am Endenergieverbrauch.

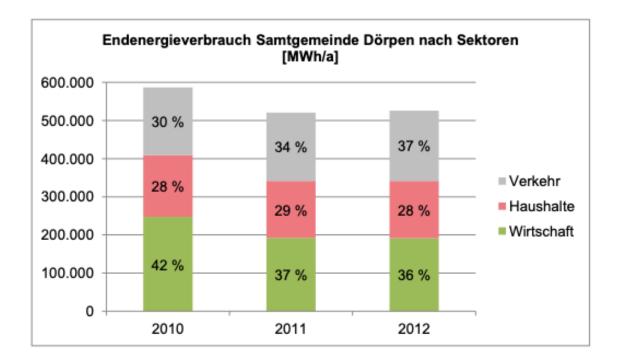


Abb. XX: Endenergieverbrauch in der Samtgemeinde Dörpen nach Sektoren

_

Mail: schmidt@regionalplan-uvp.de, brinker@regionalplan-uvp.de; Tel.: 05902/503702-0

¹ Die Abbildungen XX-XX und Abbildungen XX-XX stammen aus dem "Integrierten Klimaschutzkonzept" (2015) der Stadt Papenburg, der Samtgemeinde Dörpen und der Einheitsgemeinde Rhede (Ems)



Die aus dem Endenergieverbrauch der Klimaschutzregion resultierenden CO₂- Emissionen summieren sich in 2012 auf 597.035 t/a. Damit liegt die Klimaschutzregion etwas über dem Bundesdurchschnitt mit knapp 10 t je Einwohner im Jahr 2012. Die Stadt Papenburg liegt im Jahr 2012 mit 11,6 t/a pro Einwohner über dem Bundesdurchschnitt, während die Samtgemeinde Dörpen mit 9,2 t/a und die Einheitsgemeinde Rhede (Ems) mit 9,6 t/a etwas darunter liegen. Im Jahr 2010 wirkt sich der im Vergleich zu den Folgejahren höhere Endenergieverbrauch des Sektors Wirtschaft aus. Im Jahr 2012 sind die Sektoren Verkehr und Wirtschaft mit 38 % und 37 % gleichwertig an den CO₂-Emissionen der Samtgemeinde Dörpen beteiligt. Der Sektor Haushalte nimmt einen Anteil von 26 % in diesem Jahr ein (Stand 2015; Klimaschutzkonzept der Stadt Papenburg-Doerpen-Rhede.pdf: 2015 S. 47ff.).

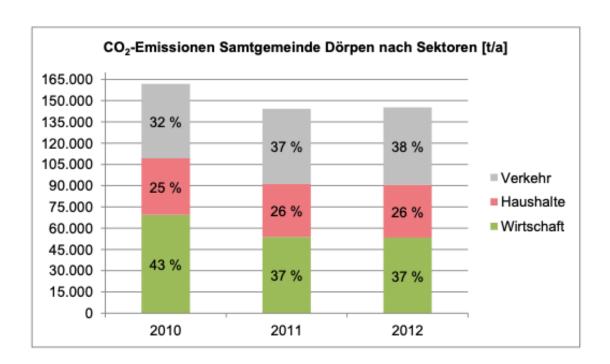
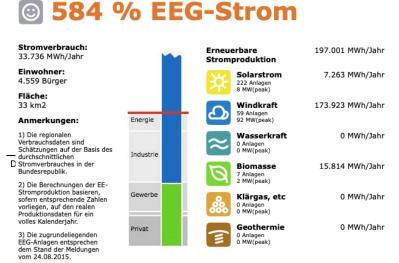


Abb. XX: CO₂- Emissionen in der Samtgemeinde Dörpen nach Sektoren

DÖRPEN



Laut des Klimaschutzkonzeptes kann festgestellt werden, dass der Ausbau erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung in der Dorfregion bereits weit fortgeschritten ist. Es kann

en (www.doerpen.de) und der Gemeinde Dersum veröffentlicht.

ne zur Verfügung:

le; Tel.: 05902/503702-0

"Soziale Dorfentwicklung" in der Dorfregion Dersum – Kluse – Walchum

regionalplan & uvp

gezeigt werden, dass die regenerativ erzeugte Strommenge bereits den Gesamtstromverbrauch in der Samtgemeinde Dörpen um ein Vielfaches übersteigt. Für die gesamte Klimaschutzregion kann mittels des Klimaschutzkonzepts positiv hervorgehoben werden, dass mehr Strom regenerativ erzeugt als auf dem Projektgebiet verbraucht wird (Stand 2015; Klimaschutzkonzept der Stadt Papenburg-Doerpen-Rhede.pdf: 2015 S. 57ff.).

Die folgende Abbildung unterstreicht diese enorme Produktion. Es wir die Erzeugung von "EEG-Strom" in der Samtgemeinde Dörpen auf Basis der durchschnittlichen Stromverbrauchsdaten in der Bundesrepublik Deutschland graphisch dargestellt.

Abb. XX: Erneuerbare Stromproduktion in der Samtgemeinde Dörpen aus der EnergyMap (www.energymap.de)

Wesentlicher Energieträger ist die Windenergie. Den zweitgrößten Anteil nimmt die Biomassenproduktion ein. Der Bürgerwindpark ist im Ortsteil Neudersum verortet.

Der Kreistag des Landkreises Emsland hat in seiner Sitzung am 24.06.2013 beschlossen, das Regionale Raumordnungsprogramm 2010 (RROP) im sachlichen Teilabschnitt Energie insbesondere mit dem Ziel zu ändern, die bestehende Kulisse der "Vorranggebiete Windenergienutzung" zu erweitern. Im Zuge dieser Planungen sind die Gebiete Nr. 6 "Neudersum" und Nr. 11 "Dersumerfeld" als Vorranggebiete für die Windenergienutzung enthalten. Das Gebiet Nr. 6 befindet sich innerhalb der Gemeinde Dersum im Bereich des Dersumer Moores zwischen der Staatengrenze (NL) im Westen und der BAB 31 im Osten. Das Vorranggebiet überlagert sich zu großen Teilen mit zwei Konzentrationsflächen für Windenergieanlagen (WEA) der 70. Änderung des Flächennutzungsplans der Samtgemeinde Dörpen. Eine weitergehende Sicherung durch einen Bebauungsplan besteht nicht. Im Windpark wurden bisher 15 WEA mit Anlagenhöhen bis zu 120 m betrieben. Im Rahmen des Repowerings wurden im Jahr 2017 4 Enercon E-66 zurückgebaut und durch 3 Enercon E-126 EP4 ersetzt. Das Gebiet Nr. 11 befindet sich nördlich der Ortslage Hasselbrock zwischen der östlich verlaufenden BAB 31 und der westlich gelegenen Ortslage Sellingen (NL). Im Rahmen der 70. Änderung des Flächennutzungsplanes der Samtgemeinde Dörpen wurde dieser Bereich ebenfalls als Fläche für die Landwirtschaft überlagert mit einer Sonderbaufläche für die Windenergie und einer Ausschlusswirkung von Windkraftanlagen außerhalb der Sonderbauflächen dargestellt. Der Windpark ist durch fünf WEA des Typs Enercon E82 mit Gesamthöhen zwischen 150 und 180 m



gekennzeichnet. Durch die Bestands-WEA in den vorgenannten Bereichen wird bereits heute eine Strommenge erzeugt, die deutlich über dem Stromverbrauch der Dorfregion liegt.

Einen deutlich geringeren Anteil nehmen Sonne und Wasser ein (siehe Abb. ...).

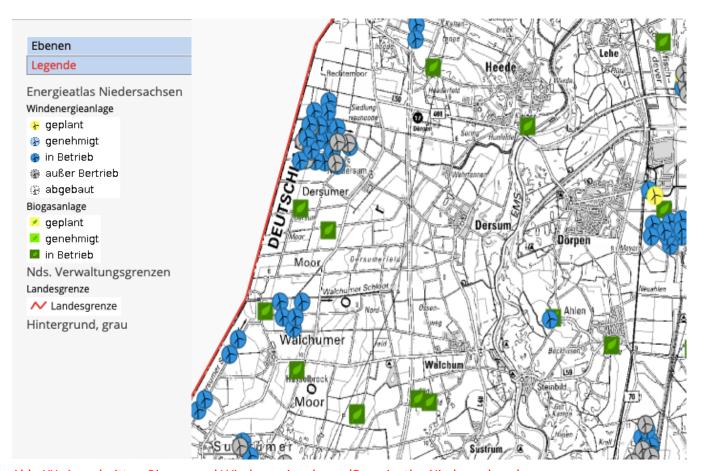


Abb. XX: Ausschnitt zu Biogas- und Windenergieanlagen (Energieatlas Niedersachsen)

Für die Dorfregion ergeben sich, aus den vorangegangenen Daten und vor dem Hintergrund des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Samtgemeinde Dörpen, der Stadt Papenburg und der Einheitsgemeinde Rhede (Ems), Handlungsbedarfe beim Einsatz neuer Technologien, bei der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und der Subsumption fossiler Energieträger unter regenerative Energieträger. Gerade im **Sektor Haushalt** können in der Dorfregion Einsparungen erzielt werden, die einer positiveren CO2-Bilanz zugutekommen. Die Potenziale liegen in der Reduktion von Wärmeverlusten und beim Einsatz neuer Heiztechniken im Gebäudebestand, um Co2-Emissionen zu reduzieren und Energie einzusparen. Die Dorfregion verfügt über einen alten Gebäudebestand, wie die folgende Abbildung (Abb. XX) zeigt.



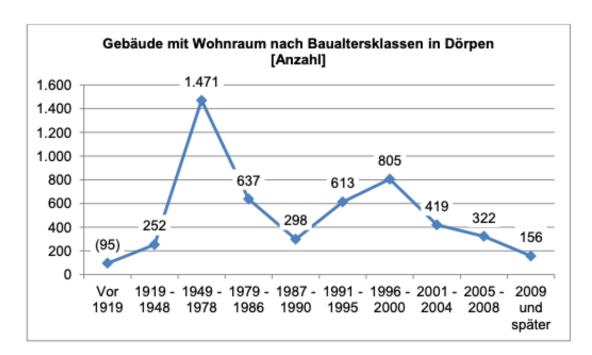


Abb. XX: Baualtersklassen in der Samtgemeinde Dörpen (Daten beruhen auf dem Zensus2011)

Viele Altbaubestände verfügen (noch) nicht über die gängigen energetischen Standards. Mit umfassenden energetischen Sanierungen können bis zu 85% Energieeinsparungen vorgenommen werden. Moderne Heizungsanlagen, isolierte Keller, Fassaden- und Dachdämmungen, Thermosolaranlagen für Warmwasser/Heizung und moderne Isolierfenster sowie energiebewusste Verhaltensweisen fallen im Sektor der Haushalte ins Gewicht.

Hinsichtlich des **Sektors Wirtschaft** sind es sogenannte "Querschnittstechnologien", die unterschiedliche Branchen umfassen und im Zuge der Energieeffizienz eine Rolle spielen können. Diese sind beispielsweise die Beleuchtung, die Pumpensysteme, die Wärmeversorgung, die Kälteund Kühlwasseranlagen oder die Lüftungsanlagen. Es muss zudem berücksichtigt werden, dass politische, finanzielle und personelle Bedingungen die energieeffiziente Orientierung von Unternehmen im Sektor Wirtschaft mitbestimmen. Auch das persönliche Engagement im Management von Unternehmen wirkt sich auf die Umstellung auf klimarelevante Maßnahmen aus.

Abschnitt zu: Landwirtschaft und Energieeinsparung (Beratungsmöglichkeit LWK Frau Paulsen)

Ein herauszustellendes Projekt einer genossenschaftlichen Zusammenarbeit im Bereich der Energieversorgung besteht in der Gemeinde Kluse. Über die Energiegenossenschaft Kluse eG wird bereits heute in Ahlen die in den dortigen Biogasanlagen anfallende Abwärme über ein "Soziale Dorfentwicklung" in der Dorfregion Dersum – Kluse – Walchum

Pregionalplan & uvp

Fernwärmenetz vermarktet. Die Energiegenossenschaft hat sich auf örtlicher Ebene aus einem

kleinen Kreis Interessierter (Erzeuger*in, potenzielle Nutzer)*in gebildet, die in der Folge die

Genossenschaft mit dem zugehörigen Leitungsnetz aufgebaut haben.

Der "greenenergyPark" in der Gemeinde Dersum, Heede und der Samtgemeinde Dörpen zeigt

ebenfalls, wie eine gemeinsame Energiewende im Wirtschaftssektor erreicht und die Aktivitäten zum

Klimaschutz in Unternehmen erhöht werden kann. Durch ein Projekt mehrerer Unternehmen – auch

unter Einbindung der Hochschule Osnabrück sowie des Energie-Forschungszentrums Niedersachsen

- wird gemeinsam an einer Lösung zur regenerativen Energiegewinnung gearbeitet. Mit einer

Geothermieanlage auf dem Kerngebiet und weiteren Unternehmensansiedelungsbereichen im

"Erweiterungsbereich" wird benötigte Energie aus eigenen regenerativen Erzeugungsformen

bereitgestellt und das Potential aus der Erdwärme als Energieträger nutzbar gemacht. Das geplante

Geothermiekaftwerk funktioniert wie folgt: Durch die Einlassbohrung wird ein Sand-Wasser-Gemisch

geleitet und durch die Auslassbohrung wieder abgeführt. Beide Röhren benötigen eine Tiefe von

rund fünfeinhalb Kilometern. Dazwischen wird die Flüssigkeit durch Erdwärme auf circa 160 °C erhitzt, die der thermischen Nutzung dient oder - je nach Saison - Strom im Kraftwerk erzeugt. Beide

Nutzungsformen sind möglich.



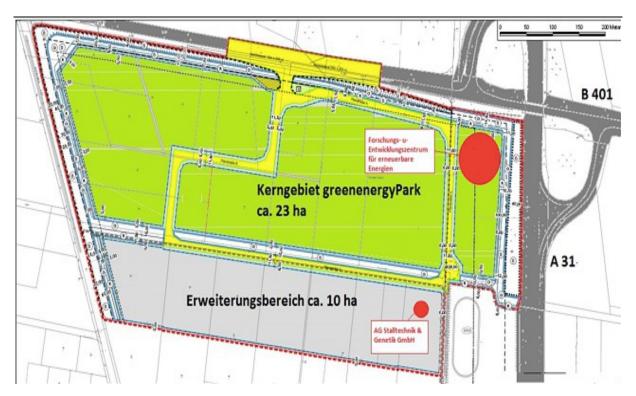


Abb. XX: Kerngebiet und Erweiterungsbereich des "greenenergyPark"

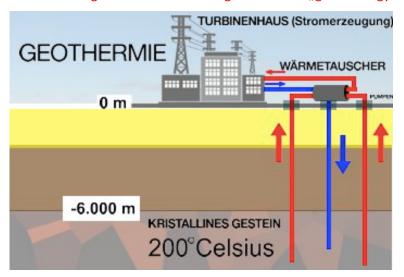


Abb. XX: Darstellung zur Funktion einer Geothermieanlage





GZB INTERNATIONAL GEOTHERMIEZENTRUM
INTERNATIONAL GEOTHERMAL CENTER

Entwicklung und Produktion von solarthermischen Kraftwerken

HERO-SOLAR

Entwicklung von Fotovoltaikanlagen nach Maß.

kanneenergies

Verwaltungs-, Konferenz- und Schulungsräume der Sparte "Erneuerbare Energien.

Abb. XX: Abbildung der beteiligten Betriebe am "greenenergyPark"

Im Verkehrssektor sind es die Kraftsstoffkosten, die Sensibilisierung der Automobilkonzerne und der Einsatz neuer Innovationen – hier etwa die Energiespeicherung in Autobatterien und Brennstoffzellen -, die in Zukunft zur Reduzierung des Co2-Ausstoßes führen werden. Auf der individuellen und dorfregionalen Ebene sind aber vor allem der verstärkte Einsatz der E-Mobilität, eine Erhöhung der Nutzung des ÖPNV und die verstärkte Nutzung des Fuß- und Fahrradverkehrs ins Auge zu fassen. Ziel der Dorfregion ist die dauerhafte Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zu erreichen. Im Sektor Verkehr können auch digitale Tools einen Beitrag zur Reduzierung des Co2-Ausstoßes leisten. Die Nutzung von Apps, um beispielsweise Fahrten zum Einkaufen, zum Sportverein oder zu Veranstaltungen zu bündeln und so Mitfahrgelegenheiten steuern zu können, fällt in diesen Bereich. Es gibt derzeit eine Buslinie, die durch die Dorfregion fährt. Die Fahrtzeiten und Haltestellen der Buslinie 961 oft nur unzureichend bekannt. Siehe dazu die folgende Abbildung XX:



Mont	F																											
	-	rericks-Bu	s-Betrie	bs Gmbl	н, на	auptstr.	132, 2	6892 D	örpen	Tel: 049	963-911	190														_	_	_
Verkel	hrshinw		901			s		RBF	RB	RB	s	s	s	s	s	s	RB	S2	S2	S3	RB		_	s	s	s	s	S2
Vorha	andene L	Linie									951	99	951	+RB	951	+RB		951						99 95	1			
ır Info: Zug	n unn Ph	nino					06-22	07:22	08:32	00.22	11-22		12:32				14:32	15:32			16:22	17:32	Zur Info: Zug	nach Emdo	0 12:21	13:50	14-25	16-2
ir Info: Zug					_				08:27				12:27		13:02			15:27				17:27	Zur Info: Zug			13:42		
188 Dörper 206 Dörpe		ndustriegebi Bahnhof	et/ARA	L	+		06:50 06:51		08:35		11:26		12:36		13:26		14:35	15:36	15:35 15:36			17:35 17:36	-			13:24		
196 Dörper		Abzw. Lönss	tr./Schr	ieders	+		06:52		08:37				12:37		13:27			15:37	15:37			17:37				13:22		
195 Dörper		Abzw. Kinde					06:53		08:38				12:38		13:28							17:38				13:21		
46 Dörper		Schulzentrun	n		_		1		08:40			11:40	12:40	12:40	13:30	13:30	14:40		15:45	15:45		17:40		07:45 07:		13:20		
05 Dörper 202 Heede		Kirche Marktolatz			+		06:56		08:41		11:41	11:41	12:41	12:41	13:31	13:31	14:41	15:47 15:50	+	-		17:41 17:46		07:		13:18		
203 Heede		Krzg. Jansen	1		+	1	\vdash	07:47			11:46		12:46	\vdash	13:36	\vdash	14:47	15:51	-	-		17:47		07:		13:12		
04 Heede		Kleines Feld							08:48		11:48		12:48		13:38		14:48	15:52				17:48		07:		13:11		
215 Dersur		N ehrtannen			\perp		07:05	07:50				11:46		12:46		13:36	14:50		15:51	15:51		17:50		07:35		13:09		
260 Dersur 259 Dersur		Grundschule Mittelweg	-		+		07:07		08:52			11:48		12:48		13:38	14:52	_	15:53 15:54	15:53		17:52		07:30 07:27	12:05		13:57	
258 Dersur		Vindhorststr			+	_	07:10		08:55			11:50		12:50		13:40	14:55		15:55	15:55		17:55		07:26	12:04		13:54	
17 Neude		Alte Schule			\top				08:56			11:51		12:51		13:41	14:56		15:56	15:56	16:56	17:56		07:25		13:03		
03 Neude		Niemker					- 1					11:53		12:53		13:43			15:58	15:58	-			07:09				
27 Neude		ärchenweg			_		07:12		08:57			11:55		12:55		13:45	14:57		16:00			17:57		07:23	12:02		13:52	
28 Neude 29 Neude		/ossebrinks Hasselbergs			+		07:13		08:58			11:56		12:56 12:57		13:46 13:47	14:58	_	16:01			17:58 17:59		07:21 07:19		13:01		
55 Neude		Hasselb./Mo			+	-	07.14	07.38	00.55	05.55		11.37		12:59		13:49	14.35		16:04		10.55	17.35		07:17	12.00	13.00	13.30	10.1
256 Neude		Moor-/Vosse			+	1	\vdash	\vdash	\vdash	\vdash				13:00		13:50	\vdash		16:05	16:05				07:15	\rightarrow	+	+	+
302 Neude		Moor-/Colloe												13:01		13:51			16:06					07:13				П
57 Neude		Moor-/Herzo	gstr.		\perp									13:02		13:52	. '		16:07		,	1		07:12		\perp	\perp	
706 Hassel		Kirche Abzw. Neude			+		07:20	08:03	09:03			12:04		13:04			15:03 15:04	_	16:09	16:08 16:09		18:03		06:56	11:56		13:46	
185 Hassel 186 Hassel			ersum		+	-	07:22	08:04				12:04		13:04			15:04		16:09			18:04		06:55	11:50	12:55	13:45	
187 Walch		Gastst, Eiker	n		+	1	07:26	08:07				12:07		13:07			15:07		16:12			18:07		06:52	11:53	12:53	13:43	
235 Walch		Zum Wald					07:27	08:08				12:08		13:08			15:08		16:13			18:08		06:51	11:52	12:52	13:42	
236 Walch		Grundschule			\perp		07:28		09:10			\perp		13:10			15:10			16:15				06:49	11:51	12:51	13:41	
61 Walch 262 Walch		Denkmal Marinapark			+		07:31		09:11			12:12		13:11			15:11	_	16:16	16:16		18:11		06:48	11:50	12:50		
237 Steinbi		Viarinapark Cirche			+	07:20	01.32	00.12	09.12	10.12		12:12		13:12		14:12	15.12		16:17	16:17	17:12	10:12		00.47	11:48			
89 Steinbi		Sparkasse			+	07:22	07:34	08:14	09:14	10:14		12:14		13:14		14:14	15:14		16:19		17:14	18:14		06:45	11:47	12:47		
232 Ahlen		Grundschule				07:28						12:16													11:45	12:45	13:35	T
93 Ahlen		Gastst. Gans	seforth				07:36	08:15				12:15		13:15			15:15		16:20	16:20		18:15		06:44	11:44	12:44	13:34	
94 Dörper		Müll	_		+	-	07:38		09:16			_		13:16			15:16	_	16:21			18:16	-	06:43	11:43	12:43		
063 Dörper 205 Dörper		Heimathaus Kirche	-		+	+	07:39	08:17	09:17			-		13:17			15:17	-	16:22			18:17		06:42	11:42	12:42	13:32	
246 Dörper		Schulzentrur	n .		+		07:40		09:10			_		13:20			15:10		16:25			18:20		06:40	11:40			
195 Dörper		Abzw. Kinde			$^{+}$		07:42							13:21		14:21	15:21		16:26	16:26	17:21	18:21		06:38		12:38		
196 Dörper	en A	Abzw. Lönss		ieders			07:43	08:22	09:22	10:22				13:22			15:22		16:27			18:22		06:37	11:37	12:37	13:27	15:4
06 Dörpe		Bahnhof			*	1	07.45		09:23			12:23		13:23			15:23			16:28				06:36		12:36		
88 Dörper	m I	ndustriegebi	eUAKA				U/:45	U8:24	09:24	10:24		12:24		13:24		14:24	15:24		16:29	16:29	17:24	18:24		06:35	11:35	12:35	13:25	15:4
		nach Emder							09:32			12:32		13:50		14:32	15:32		16:32	16:32		18:32	von Rheine	06:32	11:32			15:3
r Info: Zug	gabfahrt i	nach Rheine	•					08:27	09:27	10:27		12:27		13:42		14:27	15:27				17:27	18:27	von Emden	06:27	11:27	12:27	13:02	15:2
r Info:							Schulta																		\blacksquare			
Щ.			<u> </u>				-Mi an																1	+	+	1	ــــــ	1
		rplan-Zeiten f der Schuler					an Sc			Ting	ndoro	Polhe	nfolge	an				-			-		+	-	+	+-	\vdash	+
III AKIUUUU	iii bedari	uei SCHUIEI													ereits	aeneh	miaten	n Fahre	olan de	r Linie	951 H	eede-Söi	gel (zur bessen	en Übersici	rt)	+-	+	+
													nmelde									1	,,		7	-	-	+

Abb. XX: Fahrplan der Buslinie 961 durch die Dorfregion

Neben den sektorenspezifischen Herangehensweisen an den Klimaschutz ist es der Dorfregion ein Anliegen, die Informations- und Beratungsangebote, auch in Bezug auf individuelle Verhaltensweisen und klimafreundlichere Alltagshandlungen sowie den Naturschutz auszuweiten. Es geht in Zukunft verstärkt um die Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen in den Prozess einer klima- und naturfreundlichen Dorfregion. Runde Tische, Diskursabende, Umweltbildungstage bieten sich an, um die Sensibilisierung der Bevölkerung und die Etablierung von Klima- und Naturschutzthemen zu erwirken. Die Einbeziehung der Landwirtschafte sowie die Etablierung von deren Themen in Schulen und Kindergärten wird in der Dorfregion als besonders wichtiger Schritt angesehen.

Stärken- und Schwäche "Natur- und Klimaschutz"

Stärken	Schwächen
Vielfalt an naturnahen Flächen	Intensive Versiegelung und Pflege öffentlicher
	Flächen (Durchgrünung der Dörfer und



	der Landschaft ausbaufähig)
Intaktes Landschaftsbild (Ems mit Randstreifen, Grünland, Auenland) Umfangreiche Schutzgebiete und geschützte Landschaften oder Landschaftsbestandteile	Intensive landwirtschaftliche Nutzung und landwirtschaftliche Nutzung (z.B. ehemalige Moorflächen) mit geringer biologischer Vielfalt
Emssperrwerk und die "technische Aufrüstung" der Ems verhindern starke Hochwasser in den letzten Jahren Gute Voraussetzungen für Naturtourismus	Technisierung der Ems und Emsvertiefung führt zu erhöhter Fließgeschwindigkeit (= weitere Vertiefung), Grundwasserspiegelsenkung
Dorfregion ist aufgrund geografischer Gegebenheiten prädestiniert für den Radverkehr	Radwegeverbindungen teils unzureichend ausgebaut ÖPNV ist attraktiver zu gestalten und zu nutzen
Interesse an Herstellung ursprünglicher Weidewirtschaft im FFH-Gebiet	Extensive Weidewirtschaft bisher kaum vorhanden, entsprechende Vermarktungsstrukturen bisher nicht vorhanden Wachsender Widerstand und sinkende
	Akzeptanz in der Bevölkerung durch naturschutzrechtlicher Einschränkungen
Hoher Anteil regenerativer Energiegewinnung (Windkraft, Biogas)	Sinkende Akzeptanz von Energiepflanzenanbau und Windparks in der Bevölkerung Mix von Energiepflanzen stärken
Hoher Anteil von Dachflächen mit Photovoltaik- Anlagen	Keine gesicherte Anschlussregelung für Anlagenbetreiber nach Beendigung der Förderung nach dem EEG
Sensibilisierung für das Ökosystem Wald durch Aktionen und Bildungsangebote (u.a. mit der Jägerschaft, der Landwirtschaft): - Geburtenwald in Walchum - Waldjugendspiele Walchum - Höfetour mit Grundschulen Walchum und Schule und Kita Dersum - Pflanzaktion am Bauerngarten Dersum mit Grundschule und Kita	Teils strukturarme und stark versiegelte Hausgärten und öffentliche Bereiche (Schotter, Pflasterfläche, Hecken und Rasen), oftmals fremdländische Pflanzen mit wenig Nutzen für die heimische Flora und Fauna
Förderung und Wertschätzung regionaler Produkte und heimischer Pflanzen: Bauerngarten Dersum	Teils starke Verbraucher- und Konsumentenambivalenz: Ruf nach günstigen Lebensmitteln / Fleischprodukten vs. Ablehnung von Massentierhaltung, Monokultur, höheren Preisen für regionale Lebensmittel
Die Zahl der angesäten Blühstreifen nimmt im Landkreis Emsland stetig zu	Kommunikation zwischen Landwirtschaft und Bevölkerung z.B. bzgl. Blühstreifen nicht



	ausreichend
Erste Projekte realisiert (z.B. Energieeffiziente	Ausbau Erneuerbare Energien in privaten
Beleuchtung in der Gemeinde Kluse)	Haushalten;
	Solarkataster bisher nicht vorhanden
	Bedarf an energetischer Altbausanierung /
	ortbildprägender Gebäude
Landkreis Emsland verfügt seit dem Jahr 2015	. 9
über ein Klimaschutzkonzept	
т. т. т. т. т.	
Anfang 2014 Klimaschutzmanagement	Teils wenig ausgeprägte Sensibilität und
eingerichtet	folgende Handlungsschritte der Bürger*innen
Klimasparbuch des Landkreises Emsland,	für das Themengebiet Klima und Natur
"Clever heizen!" und "Radeln für das Klima"	(Altersstruktur)
", clever rielzen." dita "riaden rur das kinna	(Autorissi arcar)
interkommunaler greenenergyPARK Dersum /	Konflikt Energiewende vs. Eingriff in Natur und
Heede A 31 + Windparks Neudersum /	Landschaft
Walchum	
Steigendes Interesse an regionalen Produkten	Angebot und Nachfrage regionaler Produkte (in
	der Direktvermarktung) noch gering
Anrufbus als flächendeckenden	"Carsharing" und E-Mobilität kaum ausgeprägt
alternativen/ergänzenden ÖPNV	
. •	
Die Entwicklung einer "Mitfahrerbörse" (App)	Klimabelastung durch hohes regionales und
von jungen Menschen in der Dorfregion	überregionales Straßenverkehrsaufkommen
	(Transit A 31)
	Informationen zu den Fahrzeiten und Linien des
	ÖPNV – hier besonders der Buslinie 961 - sind
	nicht ausreichend ausgewiesen

Projektziele:

- "Bäume"-Pflanzaktion mit den Bürger*innen und Förderung von Schul-/Geburtenwäldern (bspw. Walchum)
- > Patenschaften für das Ökosystem Wald oder Bürgerwald in der Gemeinde Walchum
- Energetische Optimierung / Sanierung öffentlicher und privater Gebäude
- > Beratungsangebote zur energetischen Optimierung ausweiten (auch in der Landwirtschaft z.B. durch die LWK)
- > offene Themenabende zur energetischen Optimierung
- > Streuobstwiese gemeinsam mit dem Heimatverein als Lernort anlegen



- Naturwanderweg; Wetterhütte mit Infotafel (Umweltbildung-Schulbildungsprojekt zum Thema "Insekten")
- Nistkästen und Insektenhotels herstellen und anbringen (ggf. als Aktion für die Dorfregion begleitet durch Flyer und Informationskampagnen / Veranstaltungen)
- Radwege aufwerten / sanieren / optimieren
- Beschilderungen und ein Erklär- Informationsstand zum EEG in der Dorfregion
- ➤ Entwicklung eines Konzeptes zur Pflege der Wege- und Fließgewässerseitenräume (in den letzten Jahren wurden die Mähdurchgänge deutlich reduziert im Rahmen der Dorfentwicklung wird hier kein dringender Handlungsbedarf gesehen, so dass auch kein Projekt entwickelt werden muss)
- ➤ Verbesserung des ÖPNV (Mitfahrerbank / -App, Aufwertung von Bushaltestellen, verbesserte Anbindung an die Bahn, Einbindung von Shuttleservices etc.)
- Verstärkte Vermarktung regionaler Produkte sowie von "Bioprodukten"
- > Ladestationen zur Stärkung der Elektromobilität
- Klimaschutzaktionen vor Ort, um für das Thema zu sensibilisieren (Landwirtschaft, Imkerei, Försterei, Jägerschaft, Angelvereine)
- ➤ Hinterlanderschließung-Mobilität: Carsharing
- Planung eines Arboretums
- Entnahme von Befestigungsmaterial zugunsten von Sandabbrüchen an den Fließgewässern an geeigneter Stelle
- Anlegen von Blänken oder / und Tümpel im Überschwemmungsgebiet oder an/in Wasserläufen (z.B. als Ausgleichsflächen)
- Runde Tische zur F\u00f6rderung der Kommunikation zwischen Bewohnern, Landwirten, F\u00f6rstern, Imkern, J\u00e4gern u.a. anderen interessierten Gruppen
- Anschaffung/Miete von Geräten zur Vermeidung von Mähtot in der Grünlandwirtschaft
- CO2- Effizienzbroschüren
- > Flyer-Erstellung in Zusammenarbeit mit dem Bauerngarten Dersum: z.B. nachhaltige Gartengestaltung

Wirkungsindikatoren:



- Anzahl Projekte / Flächenumfang der Maßnahmen zur Förderung des Dorfgrüns, ländlicher Gärten oder Grün- und Freiflächen (?)
- Anzahl Projekte / Flächenumfang bei Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung wertvoller Landschaftsräume und Biotoptypen (?)
- Anzahl Projekt / Maßnahmen zum Klimaschutz (4)

Plattform Dorfmoderation (u.a. Filmdreh) + Öffentlichkeitsarbeit + Runde Tische

- Die Vernetzungs-Plattform der Dorfmoderation soll weiter bestückt werden (www.dorfmoderation-niedersachsen.de). Dazu stellt das Planungsbüro in Abstimmung mit der Verwaltung und den Dorfmoderator*innen eine Liste an Fotos und Material zu den Projekten zusammen.
- Zudem wird von den Dorfmoderator*innen ein Filmbeitrag geplant, welcher auf der Plattform zur Verfügung gestellt werden kann. Der regionale TV-Sender EmsTV hat Interesse angemeldet, die Dorfmoderator*innen zu filmen. Dazu wird es voraussichtlich am Mittwoch, den 03.12.2020 einen Termin in den Orten geben.
- Die Textbausteine zum DE-Plan sowie weitere wichtige Schritte der Dorfentwicklungsplanerstellung und Informationen sollen wieder verstärkt über die Internetseiten der Gemeinden sowie der Samtgemeinde veröffentlicht werden.
- Es soll in Zukunft "Runde Tische" zum Thema Landwirtschaft, Klima- und Naturschutz geben. Dieses Beteiligungsformat soll Einzug in den DE-Plan finden.

4. Ausblick

Als Turnus für die weiteren Arbeitskreissitzungen ergibt sich die nachfolgende Terminkette, welche digital stattfinden wird:

3. Arbeitskreissitzung 15. Dezember 2020 I 19.00 Uhr I digitale Sitzung

4. Arbeitskreissitzung 19. Januar 2021

5. Arbeitskreissitzung 02. Februar 2021

5. Verschiedenes + Ausblick

Frau Schmidt und Herr Brinker bedanken sich für die konstruktive Mitarbeit und für die Bereitschaft an der Erarbeitung des Dorfentwicklungsplanes für die Dorfregion Dersum – Kluse – Walchum mitzuwirken.